

händler Eugen Wolff sammelt Materialien zu einer Geschichte des russischen Buchhandels. — Vom Buchhändler N. Tscherenin in Kaschin wurde dem Buchhändler- und Verlegerkongreß der Entwurf von Buchhandlungsvereinigungen in den Provinzen vorgelegt und in einer Broschüre: »Wie sind Buchhandlungen in der Provinz einzurichten und zu leiten« (32 S. 10 K.) veröffentlicht. — Die ukrainischen Buchhändler beabsichtigen, Spezialgeschäfte zur Verbreitung von Büchern in kleinrussischer (ruthenischer) Sprache zu gründen. — Die bekannten großen Verlagsfirmen J. Szytin und A. Sutowin beabsichtigen, ein gemeinschaftliches Verlagsgeschäft zu errichten. Auch eine Papierfabrik soll damit verbunden werden. Sie wollen die ganze neue russische Literatur monopolisieren, die Honorare der Schriftsteller hinausschrauben und ihre Verlagswerke möglichst billig verkaufen. Vorläufig haben sie es hauptsächlich auf die Modeliteratur abgesehen.

In Moskau wird die Errichtung eines neuen »Russischen Musik-Verlagsgeschäfts« geplant. Es wird sich auch mit der Beurteilung neuer Kompositionen befassen und angenommene Werke entsprechend honorieren, z. B. kleine Fortepianofachen mit 50 bis 100 Rubel, Kammermusik, Ouverturen, Konzerte mit 200 bis 500 Rubel, Symphonien, Suiten, Opern und Ballette mit bis 3000 Rubel. Auch sollen die Komponisten, wenn die Honorare und Herstellungskosten gedeckt sind, am Gewinn bis zu 50% teilnehmen. Adresse: Berlin, Dessauerstraße 17, Russischer Musikverlag. — P. Lukownikow hat das Verlagsrecht sämtlicher Werke von Graf Alexis Tolstoj (+ 1875) angekauft.

Ein Herr Gläser soll in St. Petersburg, am Newstij-Prospekt, eine permanente Ausstellung von Lehrmitteln und Schulbüchern errichtet haben; unter den ausländischen Firmen, die sich beteiligt haben, wird auch eine Leipziger Firma genannt. — Die Buchhandlung J. Anissimow in St. Petersburg, deren letzter Besitzer E. Chwestunow war, hat ihren Betrieb eingestellt. — Der bekannte langjährige Herausgeber der Zeitschrift »Europäischer Bote« (Wjestnik Jewropy) M. Stassjulewitsch, Besitzer eines angesehenen Verlagsgeschäfts und seit 28 Jahren St. Petersburger Stadtverordneter, wurde für seine uneigennütige Tätigkeit und als Verbreiter von Aufklärung zum Ehrenbürger St. Petersburgs ernannt. — Auf die Anfrage eines Moskauer Verlegers, wieviel Honorar Leonid Andrejew für die Buchausgabe seines neuen Dramas beanspruche, wenn es vor der Auf- führung erscheinen könne, soll dieser Schriftsteller 2000 Rubel für den Druckbogen verlangt haben. Daß der Verleger darauf nicht eingehen konnte, ist begreiflich. —

Retrospekt: Lebedjew, G., emeritierter Professor der Bergakademie, Redakteur des Bergjournals, Verfasser eines Kurses der Mineralogie und anderer Schriften seines Berufs, starb im 58. Lebensjahre am 21. Juni (4. Juli) in St. Petersburg. — Dgorodnikow, J., Verfasser vieler Werke über die Geschichte der Marine, starb, 73 Jahre alt, am 1./14. Juli in Archangelsk. — Johansson, Katharina, eine bekannte Buchhändlerin und Verlegerin in Kijew, starb am 1./14. August in Kijelowodsk. — Stremouchow, M., ein geschätzter Militärschriftsteller, starb am 9./22. August in Jessentuki. — Saremba, A., ein tätiger Propagandist der slawischen Kultur, Anhänger einer russisch-polnischen Annäherung, Publizist und Journalist, starb am 17./30. August in Moskau. — Tschjulina, Olga (Michailowa), Schriftstellerin, Dichterin und Übersetzerin von Byron, Schiller, Shakespeare, Dante, Milton, Tennysson, B. Hugo usw. Sie veröffentlichte drei Sammlungen Gedichte, schrieb auch Dramen und Satiren, starb, 48 Jahre alt, am 26. August (8. September) in St. Petersburg. — Moissjenko, A., Redakteur der Charkower Zeitung »Morgen«, starb in Charkow. — Derunow, S., einer der ältesten Autodidakten unter den russischen Schriftstellern, starb im 80. Lebensjahre in Poshchoneje. — Kusko, P., Schriftsteller und Dichter, Freund von Dostojewskij, Danilewskij, Strachow, Mitarbeiter der Zeitschriften »Wremja« und »Epocha«, starb in St. Petersburg. — Fürst A. Kurakin, das Prototyp von M. Gorjkijs »Tschellasch«, dem unglückliche Liebe ein trauriges Lebenslos bereitet hatte, starb in Odessa.

**Kleine Mitteilungen.**

\* **Beteiligung von Fachleuten bei Vorberatung von Handelsverträgen.** — Für den Abschluß von Handelsverträgen hat, wie die Bössische Zeitung erfährt, der Handelsvertrags-

verein in einer Eingabe an den Reichskanzler die Buziehung kaufmännischer Kreise gefordert und diese Forderung damit begründet, daß bei dem Abschluß von Handelsverträgen die deutschen Außenhandelsinteressen infolge nicht ausreichender Sachkunde der deutschen Unterhändler und Nichtinzuziehung von kaufmännischen Sachverständigen vielfach geschädigt worden seien. Durch die schon oft gewünschte regelmäßige Hinzuziehung von gewerblichen und Handels-Sachverständigen müßte die Stellung unserer Unterhändler erheblich verbessert werden, da unsere diplomatischen Unterhändler bei ihrer vorwiegend juristischen Ausbildung nun einmal nicht über hinreichende praktische Kenntnisse verfügen, um die bei jedem Handelsvertrag in Frage kommenden zahlreichen und oft sich widersprechenden Interessen in der erforderlichen Weise wahrnehmen zu können.

**Märkische Vereinsdruckerei A.-G. in Bochum.**

Bilanz am 30. Juni 1909.

Aktiva.

	ℳ	Ⓢ
Gewinn- und Verlustkontovortrag . . . . .		32 709 36
Grundstück- und Immobilienkonto . . . . .	ℳ 66 689.72	
Abreibung . . . . .	„ 1 333.79	65 355 93
Mobilienkonto . . . . .	ℳ 89 039.62	
Abreibung . . . . .	„ 13 355.93	75 683 69
Kassakonto . . . . .		378 33
Kontokorrentkonto (Debitoren) . . . . .		20 775 05
Papierkonto (Zeitung und Akzidenz) . . . . .		12 091 93
Buchhandlungskonto . . . . .		1 556 —
Betriebsmaterialienkonto . . . . .		779 50
		<hr/> 209 329 79

Passiva.

	ℳ	Ⓢ
Aktienkapitalkonto . . . . .		61 650 —
Hypothekenkonto . . . . .		85 000 —
Kontokorrentkonto . . . . .		58 850 71
Gewinn- und Verlustkonto . . . . .		3 829 08
		<hr/> 209 329 79

Gewinn- und Verlustkonto.  
Debet.

	ℳ	Ⓢ
An Papierkonto (Zeitung und Akzidenz) . . . . .		60 791 08
„ Betriebsmaterialienkonto . . . . .		2 298 38
„ Reparaturenkonto . . . . .		6 954 95
„ Zinsenkonto . . . . .		5 330 87
„ Betriebs- und Allgemeine Geschäftskosten, wie: Saläre, Löhne, Versicherungen, Fernsprech- gebühren, Provisionen, Steuern etc. . . . .		97 745 95
„ Abreibung auf Immobilien . . . . .		1 333 79
„ Abreibung auf Mobilien . . . . .		13 355 93
„ Saldo . . . . .		3 829 08
		<hr/> 191 640 03

Kredit.

	ℳ	Ⓢ
Per Betriebseinnahmen . . . . .		191 640 03

Die Generalversammlung vom 14. Oktober 1909 wählte als Aufsichtsrat die Herren Kaufmann Heinrich Homborg und Rechtsanwält Max Dünwald, beide von Bochum, und Obermeister Johann Schlenhoff, Wattenscheid.

(gez.) Der Vorstand.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 247 vom 19. Oktober 1909.)

**Zur Änderung der Gewerbe-Ordnung und zur Reichs-Versicherungs-Ordnung.** — Die Kommission des Deutschen Handelstags für Sozialpolitik hielt in der vorigen Woche eine dreitägige Sitzung ab, in der sie sich hauptsächlich mit den Beschlüssen der Reichstagskommission zu dem Gesetzentwurf des Bundesrats zur Änderung der Gewerbeordnung und mit dem Entwurf einer Reichsversicherungsordnung beschäftigte.

In den Verhandlungen über die Gewerbeordnung wurde dem Unmut darüber Ausdruck gegeben, daß man mit der Reglementierung des Gewerbes immer weiter gehe und die Parteien im Reichstag in der Erfüllung der Wünsche der Arbeiter miteinander wetteiferten, ohne dem berechtig-

